

# Erfahrungsbericht Doppelbachelor an der Tecnologico de Monterrey im Studiengang Wirtschaftsingenieurswesen

## - Campus Monterrey WiSe22/23

### 1. Einleitung

- Studiengang, Semester

Bachelor, Wirtschaftsingenieurswesen im 7. Semester

- taggenaue Aufenthaltsdauer an der Partnerhochschule

Hin- & Rückflug hatte ich an folgenden Tagen gebucht: 01.08.2022 – 20.12.2022. Die Orientation-Days begannen bei mir am 04.08.2022 und der letzte Tag mit Vorlesungen/Prüfungen war der 03.12.2022.

- Gründe für das Auslandssemester

Ich denke es gibt sehr vielfältige Gründe sich für ein Auslandssemester in Mexiko bzw. sich für den Doppelbachelor zu bewerben. Meine Hauptgründe waren: Spanisch lernen, die Möglichkeit in sehr kurzer Zeit einen zweiten Bachelor zu erhalten & das Interesse an der Lateinamerikanischen Kultur.

### 2. Vor dem Aufenthalt

- 2.1 Vorbereitung & Bewerbung

Der Vorbereitungs- bzw. Bewerbungsprozess gestaltete sich als äußerst schwierig und nervenaufreibend. Das Doppelbachelorprogramm ist noch recht neu und ich war der Erste, der an dem aktuellen Programm teilgenommen hat. Aus diesem Grund musste ich fast Alles eigenständig organisieren, die Verantwortlichen Personen gaben mir nur nach mehrfachen nachfragen Informationen raus, welche sich dann des Öfteren als veraltet bzw. falsch rausgestellt hatten. Ebenfalls die Fächer Anrechnung war kompliziert, hierbei lassen sich nur WPM oder AW-Fächer anrechnen. Bei allen restlichen Modulen hätten die Inhalte der Partnerhochschule und der HM komplett identisch sein müssen, was natürlich so gut wie unmöglich ist. Nicht mal die Fachsprache Spanisch konnte ich mir, durch den Spanisch Kurs vor Ort anrechnen lassen.

Wer ernsthafte Interesse hat an dem Doppelbachelor teilzunehmen dem rate ich folgendes:

- Mit dem richtigen Ansprechpartner kommunizieren:

Meine Erfahrung mit dem Verantwortlichen der Hochschule München für den Doppelbachelor war leider sehr ernüchternd, jedoch hat jede andere Hochschule, die an dem Doppelbachelor-Programm teilnimmt einen verantwortlichen Professor und es gibt noch weitere Ansprechpartner die sehr hilfreich waren: z.B. den Nord- & Südamerika Verantwortlichen des international Offices Christian Rode , der wiederum dann zu sehr kompetenten Ansprechpartnern weiter vermitteln kann: Monica Ceballos (Projektkoordinatorin. Geschäftsstelle DHIK), Prof. Dr. Tobias Specker (Verantwortlicher des Doppelbachelorprogramms Wirtschaftsingenieurswesen der FH-Kiel). Die genannten Personen haben mir stark geholfen bei der Organisation und sind hoffentlich auch weiterhin bereit zukünftigen Bewerbern zu helfen.

- Sich frühzeitig im Studium damit beschäftigen:

Wie bereits erwähnt war ich der erste Teilnehmer des Doppelbachelorprogramms und aus diesem Grund war bei mir noch alles recht ungeplant. Trotz allem bin ich fest davon überzeugt, dass der Doppelbachelor ein sehr spannendes Angebot der Hochschule ist, welches ich jedem weiterempfehlen

würde. Denn durch das Programm wäre es möglich, zwei Bachelor innerhalb der Regelstudienzeit zu erhalten. Dies erfordert, aber rechtzeitige Planung mit allen Beteiligten, um auf die erforderlichen ECTS-Punkte etc. zu kommen.

- Keine Zeit mit der Fächerwahl/Anrechnung verschwenden:

Die Liste der Fächer, welche vor Ort angeboten wird, wird sich im Laufe des Bewerbungsprozesses noch häufig verändern. Am Ende hat die Universität in Mexiko jedem Studenten einfach die Fächer zugeteilt und es waren keine Änderungen mehr möglich. Deswegen würde ich jedem raten: Einfach warten, bis die Tecnológico de Monterrey den Stundenplan erstellt hat und sich dann die Fächer als WPM bzw. AW-Fächer anrechnen lassen.

- **2.2 Finanzierung (inkl. Angabe (Name), welche Förderung Sie bekommen haben)**

Ich habe das PROMOS-Stipendium des DAAD erhalten in Höhe von 1400€ für ein Jahr. Ich würde Interessen des Doppelbachelors folgende Stipendien ans Herz legen, von welchen ich leider erst vor Ort erfahren habe:

- HAW.International
- Kombinierte Studien- und Praxissemester im Ausland für Studierende und Masterstudierende

Beide Stipendien sind auf der Stipendiendatenbank des DAAD zu finden und beinhalten eine Förderung von circa: 1150€ pro Monat, Flugkosten, Krankenversicherung und noch weitere Vorteile.

- **2.3 Visum**

Auch bei dem Visum rate ich jedem, Geduld zu wahren und von Anfang an eine entspannere Lateinamerikanische Denkweise anzunehmen, da dies aus deutscher Sicht sehr ungewohnt abläuft.

Zunächst muss man sagen, dass die Tecnológico de Monterrey für den Doppelabschluss ein Visum voraussetzt, auch wenn man für das Studium vor Ort kein Visum bräuchte, da man bis zu 180 Tage Visumfrei in Mexiko bleiben kann und die Verlängerung durch Aus- und Einreise möglich wäre. Dies erfuhren andere Doppelbachelorstudenten erst vor Ort und mussten dann sehr aufwändig das Visum aus Mexiko beantragen. (teilweise mit Rückflug nach Deutschland/ bzw. über die deutsche Botschaft in den USA etc.). Deswegen sich unbedingt schon aus Deutschland im Vorhinein um das Visum kümmern. Dies muss im mexikanischen Konsulat in Frankfurt am Main beantragt werden (Achtung: es gibt noch ein Konsulat in Berlin, dies ist aber nicht für Bayern zuständig und hat eine andere Webseite und teilweise andere Visum-Voraussetzungen). Auch hier rate ich wieder dazu: Ruhe bewahren und seine Einstellung schonmal verändern: Ich kenne kein Student der sein Termin zur Abholung des Visums in Frankfurt, früher als zwei Tage vor Abflug bekommen hat. Mein Abflug war am 01.08.2022, mein Termin habe ich nach unzähligen Anrufen schließlich um 8 Uhr am 30.07.2022 bekommen in einer Mail die am späten Nachmittag am 29.07.2022 ankam.

Das Visum muss dann noch in Mexiko bei der entsprechenden Behörde gegen eine Resident Card umgetauscht werden und funktioniert genauso geplant, wie man sich mexikanische Behörden vorstellt. Da das Terminvergabesystem ausgefallen ist, wartete ich insgesamt 3 Freitage für jeweils mehrere Stunden (bei 35 Grad+) auf einem Termin. Hier wartet man dann mit allen möglichen Anwerbern für Aufenthaltserlaubnisse in Mexiko zusammen, wobei man auch mit der ein oder anderen schwierigeren Charakter zu tun hat. Auch hier nicht zu deutsch denken, man hat ein Monat Zeit die Resident Card zu beantragen und in der Zeit darf man das Land nicht verlassen, bekommt man keinen Termin ist man illegal in Mexiko, auch hier erhielt ich den Termin dann 2 Tage vor der Deadline.

- **2.4 Versicherung**

Die Tecnologico de Monterrey hat ihre eigene Krankenversicherung, die man abschließen muss. Diese kostet circa 250 USD im Semester und gehört zu der Allianz Mexiko. Freunde von mir in Mexiko die auf die Krankenkasse zurückgreifen mussten, hatten alle sehr gute Erfahrungen mit ihr gemacht und wurden in absolut modernen und professionellen Krankenhäusern behandelt. Jedoch war ich vom Gesundheitssystem in Europa schon etwas verwöhnt und man sollte sich davor überlegen, ob man nicht noch auf eigene Faust eine eigene Krankenversicherung abschließen will, da dies nur vor der Ausreise möglich ist. Das Problem an der Krankenversicherung der Tec ist folgendes: Die Krankenkasse greift nicht bei jeglichen Unfällen oder Krankheiten, die „selbstverschuldet“ sind, z.B. Geschlechtskrankheiten, Schwangerschaft, Unfälle unter Einfluss von Drogen oder Alkohol, etc. Was zum Beispiel dazu führte, dass ein Freund der sich betrunken die Hand gebrochen hatte bis zum nächsten Tag warten musste, um sich behandeln zu lassen, da sonst die Krankenversicherung nicht zahlen würde.

- **2.5 Anreise**

Monterrey ist einer der größten Städte Mexikos und ist somit ohne Probleme zu erreichen. Einziger Hinweis, bei Flügen mit Zwischenstopp in den USA muss man dort immer Ein & Ausreisen, weswegen man genug Zeit für den Umstieg einplanen sollte und ein Visum für die USA haben muss.

### **3. Während des Aufenthalts**

- **3.1 Ankunft**

Der Flughafen ist etwas außerhalb der Stadt und dorthin fahren keine öffentlichen Verkehrsmittel. Uber und auch Didi kosten jedoch nicht viel und sind in Mexico ohnehin das sicherste Fortbewegungsmittel. Ich hatte damals den Abholservice einer Studentenorganisation (Goodlife) genutzt, da ich hierbei schon vor Abflug einen sicheren Transfer hatte.

- **3.2 Buddy Service & Orientation / Integration**

Die Universität bietet einen Buddy Service an, den ich jedoch nicht genutzt habe. Im Allgemeinen sind die Orientation Days sehr lustig und man findet schnell Anschluss. Sowohl die Uni organisiert ein Willkommensessen mit Catering, wobei man sofort spürt, dass man auf einer privaten Universität ist. Des Weiteren organisiert die Studentenorganisation GoodLife Poolpartys, Beerpong Events, Taco- & Salsa Nights und vieles mehr bei denen man sehr leicht mit anderen Internationals in Kontakt kommt. Wer lieber sein Auslandssemester mit Einheimischen verbringt, hat es ebenfalls sehr leicht, die Mexikaner sind sehr interessiert an den International Students und kommen auf einen zu. Durch Ihre freundliche Art fühlt man sich ab Sekunde eins angekommen und kann sich vor lauter Freizeitangeboten, Partys & neuen Bekanntschaften kaum retten.

- **3.3 Kurswahl / Einschätzung der Kurse**

Die Kurswahl war in meinem Semester noch sehr chaotisch, da die Universität auf ein komplett neues Studiensystem umgestellt hatte. Vielleicht hat sich dies mittlerweile geändert, im Allgemeinen kann ich aber folgendes sagen. Für Doppelbachelor-Studenten sind alle Kurse fest vorgegeben und man muss sich um nichts kümmern.

Die Lehre vor Ort ist komplett anders gestaltet als in Deutschland und erinnert eher an die Schule. Dies bringt Vor- und Nachteile mit sich, zum einen ist das Niveau deutlich unter dem deutschen Niveau und man besteht alle Prüfungen mit Leichtigkeit, andererseits besteht Anwesenheitspflicht und es gibt fast täglich „Hausaufgaben“, welche dann bewertet werden.

Eine Sache, die mir jedoch sehr gut gefallen hatte, waren die sogenannten „Life-Kurse“, hierbei handelt es sich um freiwillige Kurse, die man extra dazunehmen kann und keine Credits bringen. Hierbei kann man kostenlos alles wählen, was man sich vorstellen kann: Tennis, Basketball, Bouldern, Yoga, Football, Gitarre, Kochkurse, Schwimmen, jegliche Tanzkurse, Spinning, Lesegruppen, Theatergruppen und noch vieles mehr.

Die Doppelbachelorstudenten können leider keinen Spanisch Kurs besuchen, alle anderen Studenten jedoch schon und diese verbesserten dort auch recht schnell ihre Spanisch- Fähigkeiten.

Zum Schluss noch eine Sache: Ich würde jedem raten, zumindest etwas spanisch zu können. Auf dem Papier ist das ganze Programm zwar auf Englisch, die Realität sieht jedoch anders aus. Viele Professor\*Innen, Betreuer\*Innen, Studierende etc. haben nur begrenzte Englisch Kenntnisse und so kommt es öfter mal vor, dass man z.B. in Gruppenarbeiten landet in denen partout nur spanisch gesprochen wird. Jedoch kommt man nur mit Englisch auch durch und besonders in der Tec sprechen es die meisten sehr flüssig.

- **3.4 Wohnen**

Es ist sehr ratsam in der Umgebung der Universität zu leben, da man in Monterrey nicht die Öffentlichen Verkehrsmittel nutzen will, Fahrrad fahren auf einem 6-spurigen Highway nahezu lebensmüde ist & das tägliche Über sich auch läppern wird. Ich wohnte in der Anlage: Garza Sada 1892, was ich so weiterempfehlen würde: 15 Minuten zu Fuß von der Uni entfernt & zusätzlich fährt alle 30 Minuten ein Bus zur Tec, es gibt einen großen Pool, ein Fitnesscenter und viele Studenten der Tec leben dort, weswegen man wiederum sehr leicht neue Freunde findet und immer im Zentrum des Geschehens lebt. Ähnliche Anlagen sind Villas Tec & Torres Tec, um die man sich jedoch sehr früh kümmern sollte. Einige Studenten haben erst vor Ort nach einer Wohnung gesucht, was teilweise zu sehr preiswerten Apartments geführt hat, andererseits aber auch zu etwas dubiosen Wohnungssituationen. Spanisch-Kenntnisse Schaden auch hier nicht und man sollte bereit sein seine Miete in Bar monatlich an den Vermieter zu übergeben.

- **3.5 Organisatorisches (z.B. Nah-/Fernverkehr, Konto, Mobilfunk, Einkaufen)**

Ganz Mexiko und besonders der Norden ist sehr stark amerikanisiert, was sich im täglichen Leben äußert. Hauptfortbewegungsmittel ist das Auto, da besonders Monterrey dafür designet wurde. (Keine Fahrrad- & Fußgängerwege, keine Züge und ein eher marodes ÖPNV).

Ich habe kein mexikanisches Konto eröffnet, obwohl dies sehr leicht gewesen wäre. Meine Kreditkarte reichte mir jedoch vollkommen aus, nur Überweisungen an Mexikaner waren schwierig da diese nicht das IBAN-System nutzen. Es ist jedoch ratsam vor Abreise eventuell nochmal ein neues Konto zu eröffnen, da manche Banken bei jeder Auslandszahlung Gebühren erheben. Gute Erfahrungen machte ich mit Revolut, der DKB und N26.

Eine Sim-Karte zu bekommen ist sehr ähnlich wie überall auf der Welt und die mexikanische SIM-Karte funktioniert, analog zur EU, ebenfalls in den USA & Kanada.

Wie bereits erwähnt ist Mexiko sehr amerikanisiert und somit sind die Supermärkte sehr ähnlich zu Walmart (vergleichbar mit der Metro bei uns), hier findet man so gut wie alles, teils auch europäische Produkte.

- **3.6 Freizeitmöglichkeiten & Reisen**

Vielleicht habe ich bisher eher davon abgeschreckt ein Auslandssemester in Mexiko zu machen, da die Organisation tatsächlich etwas dubios ist, für mich gehörte dies aber zur Lateinamerika-Erfahrung dazu und ich bin retrospektiv gesehen sehr dankbar dafür, da es mich viele alltägliche Sachen in Deutschland wertschätzen lässt. Abgesehen davon sind einem in einem Auslandssemester andere Sachen viel wichtiger und hierbei lässt sich sagen, dass Mexiko für mich das spannendste und beeindruckendste Land ist, in dem ich jemals war. Als Austauschstudent in Mexiko hat man 3 Blöcke zu je 5 Wochen Uni und danach jeweils eine Woche frei, die natürlich genutzt werden kann das Land zu erkunden und dabei ist sicherlich für jeden etwas dabei.

Mexiko ist 5,5-mal so groß wie Deutschland und man findet jede Natur, die man sich vorstellen kann, von massiven Gebirgen mit Bergen über 5000 Metern über Wüste und Kakteenlandschaften bis hin zu karibischen Stränden ist alles vertreten. Man kann Wale sehen, mit Delfinen schwimmen, die besten Surfstrände und Tauchspots sind in Mexiko, es gibt Mayaruinen im Dschungel und die weltgrößte Pyramide ist ebenfalls in Mexiko, diese Liste könnte ich unendlich weiterführen, was ich damit jedoch sagen will, ist das Mexiko ein Land der Superlative ist von dem man nie genug bekommen kann.

Genau wie die Natur, ist ebenfalls die mexikanische Kultur ausgesprochen vielfältig und man kann sich z.B. Tagelang einfach nur damit beschäftigen neues Essen auszuprobieren. Auch der Dia de Muertos und sonstige mexikanische Feiertage sind unbeschreibliche Erfahrungen, die man nie wieder vergisst. Und dank Mayas, Azteken und Mexica's und den spanischen Konquistadoren wird auch Geschichte-Interessierten nicht langweilig.

Monterrey ist zwar definitiv keine schöne Stadt, jedoch ist sie in Mexiko eine sehr beliebte Studentenstadt, was sich in den unzählbaren Studentenpartys, Clubs & Studentenevents erleben lässt. Zudem hat man die Berge direkt vor der Haustür und die Wanderrouten vor Ort sind unbeschreiblich. Must-dos in Monterrey sind für mich: Feiern in Barrio Antiquo, besuchen des Kunstmuseums MARCO und das Besteigen des Gipfels „la m“. An Monterrey angewachsen befindet sich die reichste Stadt Lateinamerikas „San Pedro Garza García“. Viele mexikanischen Studenten wohnen hier und somit wird man immer wieder auf Hauspartys, Kunst-Galerien, Hochzeiten etc. eingeladen, wobei ein Event unvergesslicher und pompöser ist als das andere.

## **4. Interkulturelle Erfahrungen**

- **4.1. Haben sich die Vorstellungen, die Sie im Vorfeld von Ihrem Gastland & dem Leben dort hatten, bestätigt?**

Meine Vorstellungen und Erwartungen im Vorfeld waren stark durch die mediale Berichterstattung und den US-amerikanischen Blick auf Mexiko durch Filme und Serien geprägt. Hierbei konnten sich zwar einige Erwartungen bestätigen jedoch auch vieles nicht.

Vor der Abreise war ich teilweise sehr besorgt, wie der Alltag und das Leben in einer der gefährlichsten Länder weltweit wohl sein werden. Hierbei muss ich nun sagen, ohne Mexikos Probleme zu verleugnen, dass durch die fast ausschließlich negative Mediale Berichterstattung ein sehr negatives Bild in vielen Köpfen entstanden ist, welches nicht der Realität entspricht. Als Ausländer und Tourist genießt man ohnehin einen besonderen Status und solange man auf die Ratschläge der Einheimischen hört, passiert einem so gut wie nichts und man bekommt im Alltag von der weitverbreitenden Armut und Kriminalität fast nichts mit. Zudem war ich sehr überrascht wie fortschrittlich und modern Mexiko teilweise ist, wer schonmal in Süditalien, Türkei, Griechenland etc. Urlaub gemacht hat, wird bezüglich des Entwicklungsstandes wenig Unterschied feststellen können. Weitere Punkte von denen ich sehr positiv überrascht war, war die unfassbare Vielfalt des Essens, der gigantische und top moderne Tec Campus & die ausgesprochene Nettigkeit und Gastfreundschaft der Mexikaner.

Natürlich gibt es nicht nur positive Seiten in Mexiko und man sollte auch sich auf ein Kulturschock einstellen. Die Tec de Monterrey ist anscheinend einer der besten Universitäten in ganz Lateinamerika und auch die Möglichkeit von einer Eliteuniversität einen Abschluss zu erhalten war für mich ein Grund dorthin zu gehen. Diese Erwartung hat sich leider nicht erfüllt, die Lehre auf der Tec de Monterrey ist nicht nur unfassbar einfach sondern auch qualitativ schlecht. Wer in seinem Auslandssemester was lernen will, der sollte lieber eine andere Universität wählen. Im Allgemeinen sollte man sein Umweltbewusstsein in Deutschland lassen: Auto & Flugzeug sind die einzigen benutzbaren Verkehrsmittel, Müll wird nicht getrennt und vegetarische Optionen sind rar. Auch nennenswert ist vielleicht, dass wir durch die Dürre in Mexiko von August bis Oktober nicht durchgängig fließend Wasser hatten. Weitere Stereotypen die sich erfüllt haben: Mexikaner haben ein fundamental anders Lautstärke empfinden & die Polizei ist absolut untätig und korrupt und es gehört zum Alltag die Polizei zu bestechen, sowohl für kleine begangenen Delikte als auch für frei Erfundene.

- **4.2. Welche Vorteile erwarten Sie sich aufgrund des Auslandsaufenthalts in Hinblick auf Ihren beruflichen Werdegang, auch im Vergleich zu Studierenden, die nicht im Ausland waren?**

Eine Auslandserfahrung ist sicherlich immer mit vielen neuen Eindrücken verbunden, die besonders zu einer persönlichen Weiterentwicklung beitragen, jedoch bin ich auch fest davon überzeugt, dass mir diese Erfahrung in beruflicher Hinsicht viele Vorteile gebracht hat. Allein der Fakt, dass ich jetzt eine Fremdsprache mehr kann, kommt sicherlich gut bei dem Arbeitgeber an. Zudem wird man in einem derartigen Auslandssemester selbstständiger, da man alleine Probleme lösen muss, mit denen man sich davor noch nie beschäftigen musste. Ich denke jedoch die Kernkompetenz die ich vor Ort gelernt habe, war die Lateinamerikanische Kultur zu verstehen. Ich begreife nun besser wie dieses Land funktioniert, wie man mit Mexikanern zusammen arbeiten muss und wie man trotz komplett unterschiedlichem Arbeitsethos zu einem Ergebnis kommt. Für einen in Lateinamerika operierenden Konzern, was auf so gut wie alle großen deutschen Unternehmen zu trifft, ist dies sicherlich von Vorteil einen Mitarbeitenden zu haben der sowohl die deutsche als auch lateinamerikanische Kultur versteht.

## **5. Fazit**

Zusammengefasst könnte man sagen, dass sowohl der Bewerbungsprozess als auch die restliche Organisation nervenaufreibend sein kann und man braucht ein gewisses durchhalte Vermögen um diesen Prozess durchzustehen. Wer dies jedoch meistert, wird mit einer unfassbaren Erfahrung belohnt. Mexiko ist ein unbeschreiblich spannendes Land, von dem man einfach nicht genug bekommen kann. Besonders die Mexikaner sind bis dato die besondersten Menschen die ich je kennenlernen durfte und so kommt es des Öfteren vor, dass die ein oder andere Person mit einer Beziehung in Mexiko wieder zurück nach Deutschland kehrt. Auch wenn die Lehre vor Ort bescheiden ist, ist das Lebensgefühl einfach unbeschreiblich: Sein kostenlosen Sportkurs an der Uni machen, danach mit seinen Freunden ein paar Cocktails am Pool trinken, auf extravagante Partys gehen und am nächsten Tag beeindruckende Wanderungen erleben, während es in Deutschland schon seit Monaten kalt und regnerisch ist. All in all, macht der Alltag einfach viel Spaß und jeder Tag ist aufs Neue ein Abenteuer. Und ja Mexiko hat seinen Schattenseiten, aber besonders die machen die Auslandserfahrung auch spannend. Aus seiner Komfortzone rauszukommen, seinen kompletten Alltag in Deutschland auf dem Kopf stellen und für sich die Welt neu erkunden, um schließlich mit einer veränderten Persönlichkeit & Denkweise wieder zurückzukommen, empfinde ich als einer der wertvollsten Sachen in meinem bisherigen Leben.